

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 48.

Freitag den 17. Juni

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 66 kr., — vierteljährlich 34 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Amtliche Anzeigen.

Altenstaig und Reuthin.

Einladung

zur Betheiligung an dem neuen 4 1/2 vom Hundert verzinslichen Staats-Anlehen.

Nach der Bekanntmachung im Staats-Anzeiger vom 15. Juni 1859, Nr. 141, wird zur Bestreitung von Ausgaben für Kriegszwecke ein jährlich vier und ein halb vom Hundert verzinsliches Anlehen zum vollen Kurs im Wege der Unterzeichnung unter nachstehenden Bedingungen aufgenom-
men:

1) Für die aufgenommenen Kapitalien werden Schuldverschreibungen zu 100, 300, 500 und 1000 fl. süddeutscher Währung auf Inhaber ausgestellt und mit dreißig halbjährigen Zinscoupons und mit Talons versehen, gegen welche letztere nach Ablauf der ersten 15 Jahre weitere Coupons bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart ausgegeben werden.

2) Die Verzinsung mit jährlich 4 1/2 Prozent beginnt mit dem 1. Juli 1859 und geschieht halbjährlich auf den 1. Januar und 1. Juli; der Betrag der Zinscoupons kann sowohl bei der Staatsschuldenzahlungskasse und sämtlichen Kameralämtern und Oberamtspflegern des Königreichs, als auch bei einem auf den Schuldverschreibungen benannten Bankhause zu Frankfurt a. M. erhoben werden.

3) Den Besitzern von Schuldverschreibungen ist das Recht eingeräumt, dieselben bei der Staatsschuldenzahlungskasse auf ihren Namen einschreiben zu lassen.

4) Das Anlehen ist von Seiten des Gläubigers unauflöslich. Die ordentliche Tilgung desselben erfolgt innerhalb 50 Jahren vom 1. Juli 1860 an durch jährliche Verloosungen. Außerordentliche Tilgungen werden vorbehalten, vor dem 1. Juli 1864 findet aber eine solche nicht statt.

5) Die bei jeder Verloosung gezogenen Kapitalien werden jedesmal öffentlich bekannt gemacht und drei Monate nach dieser Bekanntmachung bei der Staatsschuldenzahlungskasse zurückbezahlt werden.

6) Mit der Annahme von Unterzeichnungen auf dieses Anlehen und mit der Vermittlung der Einzahlungen auf dasselbe sind beauftragt: die K. Staatshauptkasse in Stuttgart, sämtliche Staats-Kameralämter, die K. Hofbank, das Bankhaus Dörtenbach & Comp., Stahl & Federer u. Gebrüder Benedikt daselbst. Die Unterzeichnung wird bei allen diesen Aemtern und Bankhäusern eröffnet:

am 15. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

und geschlossen:

am 25. Juni d. J.,
Abends 5 Uhr.

7) Bei der Unterzeichnung sind je für 100 fl. des gezeichneten Anlehensbetrags 10 fl. gegen von jenen Kassen und Bankhäusern auszustellende Interimsscheine baar zu erlegen.

8) Die Betheiligung kann in beliebigen Beträgen, welche durch die Zahl 100 theilbar sind, erfolgen und darf die einzelne Zeichnung nicht weniger als 100 fl. betragen.

9) Uebersteigen sämtliche Zeichnungen die Summe von 5,700,000 fl., so werden alle mehr als 300 fl. betragenden Zeichnungen verhältnismäßig auf eine durch 100 theilbare Summe herabgesetzt, und den Betheiligten hiervon Remittis gegeben.

10) Die weiteren Einzahlungen auf die gezeichneten und nach Ziff. 9 festgestellten Beträge sind an diejenigen Kassen oder Bankhäuser zu leisten, bei welchen die Unterzeichnung erfolgt ist und zwar in der Zeit vom 1.—8. August — 40 fl., vom 1.—8. Oktober — 50 fl., je für 100 fl.

11) Werden die in Ziffer 10 bestimmten Zahlungen nicht inner der für dieselben vorgeschriebenen Fristen vollständig geleistet, so verfallen die bei der Unterzeichnung einbezahlten Beträge zu Gunsten der Staatsskasse und werden die darüber ausgestellten Interimsscheine ungültig.

12) Bei der Einzahlung der Rate auf den 1.—8. August kann auch der auf den 1.—8. Oktober fällige Betrag vorausbezahlt werden, eine besondere Zinsvergütung für eine solche Vorauszahlung findet aber nicht statt.

13) Nach vollständiger Einzahlung des Kapitalbetrags werden den Darleibern von denjenigen Stellen, bei welchen sie gezeichnet haben, gegen Zurückgabe der Interimsscheine die förmlichen Schuldverschreibungen (oben Ziff. 1) mit den Zinscoupons ausgefolgt, deren erster (halbjähriger) auf den 1. Januar 1860 fällig ist.

14) Für diejenigen Darleiber, welche wünschen, daß ihre Schuldverschreibungen auf ihren Namen eingeschrieben werden, und diesen ihren Wunsch bei der Einzahlung der letzten Rate der Stelle, bei welcher sie zeichneten, mittheilen, wird diese die Inscription bei der Staatsschuldenzahlungskasse in der gewünschten Weise vermitteln.

15) Von Jedem, welcher sich auf eine Zeichnung einläßt, wird angenommen, daß er sich mit den aufgestellten Bedingungen gehörig bekannt gemacht hat und sich denselben völlig unterwirft, so daß also diese

Bedingungen die Stelle eines förmlichen Darlehens-Contracts zwischen den Interessenten vertreten.

Dies wird mit der Bestimmung bekannt gemacht, daß die Darleiber entweder selbst mit dem baar einzuzahlenden Betrag versehen vor ihren Kameralämtern zu erscheinen oder ihr Darlehensanerbieten schriftlich einzureichen haben, womit aber zugleich die Anzahlung von 10 pCt. gegen gedruckte Interimsscheine zu verbinden ist.

Die Kameralämter
Altenstaig und Reuthin.
Stumpff, Reichmann.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 22. Juni,

aus dem Staatswald Forst:

- 4 tannene Sägklöße,
- 3 Klafter tannene Werkholzscheiter,
- 2 Klafter tannene Brennholzscheiter und Prügel,
- 750 tannene Wellen,
- 1 1/2 Klafter Stockholz;
- Scheidholz;

aus der Herrenplatte und Winterhalde:

- 1 Langholzstamm,
- 5 Klafter tannene Scheiter u. Prügel,
- 13 tannene Wellen.

Am Samstag den 25. Juni,

aus dem Staatswald Erlachberg:

- 9 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel,
- 963 tannene Wellen.

Der Verkauf beginnt jeden Tag

Morgens 9 Uhr.

Zusammenkunft am 1sten Tag im Schlag Forst, am 2ten Tag auf der Oberjettinger Staige am Kapendarm.

Wildberg, den 14. Juni 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Altenstaig.

Lang- und Klobholzverkauf.

1) Am Mittwoch den 22. Juni,

von Morgens 10 Uhr an,

im Enzklösterle,

vom Revier Enzklösterle:

a) auf dem Stock:

im Lengenhardt 2:

300 Stämme Fichten,

in Wanne 4:

90 Stämme Fichten,

in Wanne 8:

500 Stämme Fichten,

in Wanne 9:

40 Stämme Fichten;

b) gefällt:
 im Dietersberg 8:
 1745 Stämme, meist Forchen,
 36 Klöße,
 3 Stämme Birken.
 2) Am Donnerstag den 23. Juni,
 Morgens 11 Uhr,
 in Pfalzgrafenweiler,
 vom Revier Pfalzgrafenweiler:
 a) auf dem Stock:
 in Bengelbrück 5:
 15 Stämme Fichten,
 in Bengelbrück 10:
 215 Stämme Fichten;
 b) gefällt:
 im Baumberg:
 56 Stämme Langholz,
 2 Klöße,
 in der Ebene:
 251 Stämme Langholz,
 20 Klöße und
 38 buchene Werkholzstämme,
 im Neutal:
 20 Stämme Langholz,
 9 Klöße und
 76 buchene Werkholzstämme;
 Scheidholz:
 187 Stämme Langholz und
 50 Klöße,
 vom Revier Altenstaig:
 auf dem Stock:
 im Neubann 1:
 880 Stämme Fichten,
 im Hafnerwald:
 350 Stämme Fichten,
 im Weiseltann:
 120 Stämme Fichten,
 im Hohelichten:
 200 Stämme Fichten.
 Altenstaig, 14. Juni 1859.
 K. Forstamt.
 Alber.

Ragold.
 Der am 14. d. M. stattgehabte Eichenholz-Verkauf im Stadtwald Kilberg hat die gemeinderäthliche Genehmigung erhalten; daher der Abfuhr nach erfolgter Zahlung kein Hinderniß im Wege steht, welche innerhalb 4 Wochen zu vollenden ist.
 Den 15. Juni 1859.
 Gemeinderath.

21^a Wildberg,
 Oberamtsgerichts Ragold.
Verkauf einer Wirthschaft mit dinglicher Bierbrauerei-Gerechtigkeit und vollständiger Bierbrauerei-Einrichtung.
 Die Erben der Jak. Friedr. Schweikhardt, Sommenwirths Wittwe von hier, verkaufen am
 Freitag den 24. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf hies. Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
 Ein Wirthschaftsgebäude an der Calwer Straße,
 eine neuerbaute Scheuer mit Stallungen, und
 ein Bräuhaus mit feinerem Stock daselbst;
 mit einem Brandversicherungs-Anschlag von 2900 fl.,

sowie
 2^{1/2} Morgen 41,6 Mhu. Garten beim Haus.
 Der gemeinderäthliche Anschlag dieses Anwesens beträgt 2500 fl.
 Mit diesem Anwesen wird zugleich der sämtliche Vorrath an Fässern, bestehend in ca. 26 Eimern Weinfässer, ca. 40 Eimern Bierfässer und 25 Schenkfäßchen; sowie die vollständige Bierbrauerei-Einrichtung zum Verkauf gebracht.
 Die Kaufstiebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Wirthschaft sehr günstig gelegen ist und starken Zupruch hat, und haben auswärtige Kaufstiebhaber sich durch gemeinderäthliche Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse auszuweisen.
 Den 11. Juni 1859.
 Waisengericht.
 Vorstand:
 Stadtschultheiß Nestel.

21^a Ebershardt,
 Oberamts Ragold.
Weberhandwerkszeug-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaft des ja. Simon Wurster, Bildwebers, kommt am
 Johanni-Feiertag den 24. d. M.,
 Mittags 1 Uhr,
 ein ganz guter Webradstuhl sammt dem erforderlichen Webergeschir zum Verkauf.
 Den 15. Juni 1859.
 Waisengericht.

Gemmingen,
 Oberamts Ragold.
 Für die hiesige Gemeinde soll ein neues Güterbuch mit dem damit verbundenen Steuer-Einschätzungs- und Servitutenebuch angelegt werden, und beträgt die Parzellenzahl nach dem Primärkataster an Gebäuden 113, an Grundstücken 3117.
 Es werden nun diejenigen, welche dieses Geschäft zu übernehmen geneigt sind, eingeladen, ihre Offerte unter Vorlegung der Zeugnisse und einer guten Handschrift bei dem Gemeinderathe hier
 innerhalb 8 Tagen
 schriftlich einzureichen.
 Den 13. Juni 1859.
 Schultheißenamt.
 Renz.

Zweuenberg,
 Oberamts Calw.
Holz-Verkauf.
 Am Dienstag den 21. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeinewald Schielberg u. Miß 305 Stück Klöße und Floßholz im öffentlichen Aufstreich. Der Verkauf wird auf dem Rathshaus vorgenommen.
 Am nämlichen Tage
 Nachmittags 1 Uhr
 aus dem Gemeinewald Schielberg und Miß 52 Alfr. Laub- u. Nadelholzscheiter.
 Dieser Verkauf wird in den betreffenden Waldungen vorgenommen, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.
 Den 8. Juni 1859.
 Schultheißenamt.
 Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Oberschwandorf,
 Oberamts Ragold.
Abbitte.
 Ich Unterzeichneter bekenne hiemit, daß ich die gegen Hrn. Schultheiß Walz gebrachten ehrenkränkenden Ausdrücke als Unwahrheit widerrufe und denselben deshalb auf diesem Wege um Verzeihung bitte.
 Den 15. Juni 1859.
 Johannes Bechtold.

Ragold.
Bekanntmachung.
 Johann Georg Kaupp von Haiterbach hat im Gewerbe der Maurer- und Steinhauer das Meisterrecht III. Stufe erlangt.
 Den 14. Juni 1859.
 Kunstvorstand.

Ragold.
Zu verkaufen:
 Einen einspännigen bedeckten Charabanc, einen neuen Sopha, Fenster-Rouleaux mit Landschaften und Bildern, sowie auch Tapeten in den neuesten Dessins.
 Sattlermeister Kohler.

Hochdorf,
 Oberamts Forb.
Zugelaufener Hund.

 Ein schwarzer mittelgroßer Hund mit weißen Extremitäten hat sich bei mir eingestellt und kann der Eigenthümer denselben gegen Ertrag des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen.
 Conrad Vogt.

Der vom hohen Königl. Württembergischen Ministerium des Innern durch Erlass vom 11. Novbr. 1858 als ein bewährtes Hausmittel gegen Husten, vieljährige Halsbeschwerden, Grippe, Brustschmerzen u. s. w. concessionierte und von mehreren Physikaten gepriesene berühmte
weiße Brustsyrop
 von G. A. W. Mayer in Breslau ist bei
 Christ. Friedr. Kappler in Ragold
 für Ragold und Umgegend nur allein ächt zu haben.

Conrad Gerold,
 General-Agent für Süddeutschland
 in Mannheim.
 Ragold.
Bettfedern zu billigen Preisen sind stets vorräthig bei
 Albert Gayler.

Ragold.
Strohüte-Empfehlung.
 Bei dermaliger wärmerer Witterung erlaube ich mir mein Lager von weißen, grau u. braunen Strohhüten wiederholt in Erinnerung zu bringen und die Bemerkung beizufügen, daß ich stets billige Preise stellen werde und von 24 kr. an bis 2 fl. eine schöne Auswahl besitze.
 Um zahlreiche Abnahme bittet freundlichst
 Albert Gayler,
 neben der Kapp'schen Mühle.



Höchst wichtig für alle Bruchleidende! (Unentgeltlich).

Der Unterzeichnete ist nach vielfährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessiert, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Wundarzt, Sanitätsrath, Medicinalrath u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Kräft-Altherr in Gais,
Kant. Appenzell in der Schweiz.

31^a Nagold. Strohüte.

Empfehlung:
Ich besitze eine große Auswahl Strohhüte in verschiedenen Farben und Größen und erlaube mir, solche zu gefälliger Abnahme zu empfehlen.

Es ist für Frauen und Mädchen eine Parthie auf Lager, die ich zu 24-fr. und 30 fr. per Stück abgebe.

J. E. Pfeleiderer.

21^a Nagold. Kunstmehl und Kernengries empfohlen.

Albert Gayler.

21^a Ebershardt, Oberamts Nagold. Geld auszuleihen.

Es sind 150 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Den 1. Juni 1859.

Joh. Georg Weick.

21^a Altenstaig. Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat der Unterzeichnete Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. auszuleihen

100 fl.

so gleich, und 300 fl. bis Ende Juni.

Flaschner Gensler.

Franzbranntwein (mit Salz)

empfehlte William Lee als bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

Derselbe ist nebst Gebrauchsanweisung à 15 fr. per Flaschen zu haben in der

Brauntweinhandlung von Aug. Kallhardt in Ulm,

sowie bei Herrn G. A. Geyer in Widdberg.

21^a Nagold. Bei Waldhornwirth Graf ist immerwährend frische Gese zu haben.

21^a Nagold. Bei Waldhornwirth Graf ist immerwährend frische Gese zu haben.

Nagold. Geld-Antrag. 150 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Knodel, Uhrmacher.

Rohrdorf, Oberamts Nagold. Frische Gese ist stets zu haben bei Kronenwirth Roh.

21^a Gündringen, Oberamts Horb. Geld-Antrag. 200 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Thomas Wehrstein.

Die im letzten Blatte angekündigte goldene Hochzeitsfeier der Färber Maier'schen Eheleute in Zilsbäusen findet erst am Montag den 20. Juni statt.

Das K. Württembergische Hof- & Staats-Handbuch, herausgegeben vom statistisch-topographischen Bureau 1851

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur 18 fr.

Bestellungen hierauf nimmt die G. W. Kaiser'sche Buchdrg. in Nagold entgegen. Ellwangen, im Mai 1850.

J. Geß' Buchhandlung.

Cours der K. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Fester Kurs: Württ. Dukaten von 1840 bis 1848 5 fl. 45 fr.

Veränderlicher Kurs:

- 1) Andere Dukaten 5 fl. 25 fr.
- 2) Friedrichsdor 9 fl. 52 fr.
- 3) 20-Frankenstücke 9 fl. 13 fr.

Stuttgart, 15. Juni 1859.
K. Staatskassen-Verwaltung.

Frankfurter Cours am 14. Juni 1859.

- Pistolen fl. 9 29-31
- dito Preussische 9 55 1/2 - 55 1/2
- Holl. Zehnguldenstücke 9 36
- Randducaten 5 26
- Zwanzigfrankenstücke 9 13-15
- Englische Sovereigns 11 30

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 14. Juni. Der für den 16. bis 18. bestimmte Ausmarsch unseres für eine Feldausstellung bestimmten Truppenkorps soll nun für den 23. verschoben worden sein; es bleibt aber dabei, daß zunächst Heilbronn, Dehringen und Umgegend zu den Cantonnements aussersuchen worden ist. Uebrigens ist die Zahl der präsenten Mannschaft durch die Verurlaubung der Verheiratheten etwas vermindert, bei mancher Compagnie um 6-10 Mann. Uebrigens hört man, daß es nicht bei einfacher Cantonnierung sein Verbleiben habe, sondern daß fliegende Colonnen gebildet werden sollen, um das Land nach verschiedenen Richtungen hin zu durchziehen und so die Truppen an Marsche und allerlei Evolutionen, wie sie im Felddienst vorkommen, zu gewöhnen. (H. T.)

Kirchheim u. T., 10. Juni. Für den Wollmarkt laufen die Bestellungen wie in früheren Jahren ein und befinden sich bereits 3500 Centner Wolle auf Lager, obgleich die Wäsche und Schur des schlechten Wetters wegen gegen früher um beinahe drei Wochen zurück ist. (St. A.)

Ulm, 14. Juni. Heute ist, wie wir vernehmen, der Befehl von Seiten des Bundes hier eingetroffen, daß nunmehr

unverweilt die Kriegsbesatzung hier einzurücken habe. Demzufolge werden die Verurlaubten der zu letzterer gehörigen württ. Infanterieregimenter unverzüglich einberufen. — Heute früh ist der Kriegsminister hier eingetroffen, und hat im Laufe des Vormittags über die ganze hiesige württ. Besatzung Musterung abgehalten. (U. Sch.)

Von der bayerischen Kriegsanleihe von 4 Millionen Gulden sind im Lande 300.000 Gulden gezeichnet worden.

Berlin, 12. Juni. Der Prinz-Regent hat, angesichts gegenwärtiger politischer Lage, wo, wie der Regent in Rommern gesagt, nicht vorherzubestimmen, ob die nächste Stunde uns angehöre, bei Freude entsagt, dem Jubiläumsfest in Hamm und Cleve beizuwohnen. (T. D. d. A. J.)

Berlin, 14. Juni. Die Preussische Zeitung meldet: Der Befehl zur Mobilmachung ist an 6 Armee-korps ergangen. Je größere Verhältnisse die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz annehmen, desto ernster tritt die Pflicht der Regierung ein, sich in eine Verfassung zu setzen, welche sie befähigt, bei Regulirung der italienischen Frage im Vereine mit ihren Bundesgenossen mit demjenigen Gewichte aufzutreten, welches Preußen auszuüben berufen ist, und welches der Machtstellung der deutschen Nation in Europa entspricht. Von die-

Handwritten signature or scribble at the bottom left of the page.

sem Standpunkt Angesichts der sich stets steigenden Rüstungen, sogar der neutralen Mächte, hat die Regierung es als unabwieslich gefunden, einen Theil der Armee zu mobilisiren, und wird damit in Verbindung stehende weitere Schritte thun, damit die kommenden Ereignisse Preußen und Deutschland nicht unvorbereitet überraschen. Allen diesen Schritten ist der Charakter der Sicherungsmaßregel so folgerichtig aufgedrückt, daß es erneuter Erklärung nicht bedarf. Das Land wird dieselbe mit Zustimmung begleiten. Aber auch die deutschen Bundesgenossen werden, erwarten wir, in dieser neuen Maßnahme im Interesse der Sicherung und Machtstellung Deutschlands ihr Vertrauen auf eine umsichtige Initiative Preußens erfüllt sehen.

(T. D. d. Allg. Z.)

Am Rhein stehen die Feldfrüchte so erfreulich, daß die Landwirthe eine zwei- bis dreifach reichere Ernte als voriges Jahr erwarten.

Wien, 9. Juni. Freiherr A. v. Rothschild hat dem Minister des Innern 10,000 fl. mit der Widmung übergeben, daß derselbe ausschließlich nach den Bestimmungen des österr. Armee-Obercomandos den Wittwen und Waisen der in dem gegenwärtigen Kriege „vor dem Feinde gefallenen tapferen Krieger des ruhmreichen kaiserlichen Heeres zugewendet werde.“

(Fr. Z.)

Wien, 11. Juni. Fürst Metternich ist heute 3 Uhr Nachmittags gestorben.

(T. D. d. A. Z.)

Wien, 12. Juni. Nach dem offiziellen Bericht beträgt der Verlust der Oesterreicher bei Palestro an Todten: 15 Offiziere und 513 Mann; verwundet sind ein General, 23 Offiziere und 878 Mann; vermißt werden 6 Offiziere und 474 Mann. — Es ist der Befehl ergangen, Venedig für sechs Monate mit Lebensmitteln zu versorgen.

(T. D. d. Fr. Pßz.)

Wien, 14. Juni. Der offizielle Detailbericht über das Gefecht bei Melegnano und die Räumung Piacenza's ist erschienen. Es ist durch Zahlen dargelegt, daß bei ersterem die feindliche Uebermacht groß, der Verlust des Feindes bedeutend war, und in geordneter Weise der Rückzug stattfand. General Bär ist gefallen. Mit ihm starben zahlreiche Offiziere den Heldentod. Die Räumung Piacenza's wurde im Zusammenhang mit andern Armeebewegungen am 9. und 10. Juni ausgeführt. Die meisten Geschütze wurden auf Schleppladungen verladen und mit Dampfmaschinen remorquirt, ein kleiner Rest vernagelt; nebst den Forts und Blockhäusern wurden zwei Bogen der Trebbia-Brücke gesprengt. Unter gleichen Vorsichtsmaßregeln und in bester Ordnung wurde Pizzigattone geräumt.

(T. D. d. A. Z.)

Wien, 14. Juni. Der Kaiser wird demnächst den unmittelbaren Oberbefehl über die Armee übernehmen, und hat angeordnet, daß die Armee die geeignete Stellung einnehme, was bestens geschieht.

(T. D. d. A. Z.)

Junsbrück, 11. Juni. An der Spitze des Tyroler Boten ist heute folgendes zu lesen: Amtlicher Aufruf! Die Freischaren Garibaldi's bedrohen nach sichern Nachrichten die Grenzen unseres theuren Heimathlandes. Jeden Tag kann er dieselben überschreiten, und alle Gräuelt thaten des Krieges in unsere friedlichen Thäler tragen. Dieser Gefahr gegenüber müssen alle Bedenken schweigen, jede Zögerung muß der schleunigsten That weichen. Einiget euch daher, liebe Landsleute, zu Schützenkompagnien, eilt bewaffnet an die Grenzen, und schreckt den Feind zurück durch eure drohende Gegenwart, durch den Eindruck, den eine Erhebung des männhaften Tyrol unfehlbar auf ihn ausüben wird. Zeigt dem Kaiser, der Monarchie, dem gesammten Deutschland, daß ihr die würdigen Söhne eurer tapferen Väter seid, begründet auch jetzt wieder den Ruf eurer Mannhaftigkeit und Treue, der den Namen Tyrol zu einem der geachtetsten in Europa erhoben hat. Vom Kreis-Defensionsausschuß. Junsbrück, 9. Juni 1859. Bath, Kreishauptmann.

(Allg. Btg.)

Bern, 11. Juni. Der Correspondent des Genfer Journ. schildert die Stimmung in Paris nicht sehr günstig. Er sagt, trotz des Enthusiasmus über die Siege der französischen Armee „alte allenthalben eine tiefe Sehnsucht nach dem Frieden vor. Die Geschäfte stocken und die Schweigsamkeit über die Ver-

luste, welche die Siege in Italien gekostet, verbreite allenthalben ein Gefühl bangender Unruhe.

(Fr. Z.)

Zürich, 12. Juni. Laut einem Brief aus Bergamo vom 8., der uns zur Einsicht überlassen wurde, ist Garibaldi, 3500 Mann stark, in Bergamo eingezogen. Er selbst soll verwundet sein und trage den Arm in einer Schlinge. (Edg. Z.)

Turin, 12. Mai. Die Oesterreicher haben Bologna nächstlicher Weise geräumt. Der Gemeinderath von Mailand hat dem Kaiser eine Adresse überreicht voll Erkenntlichkeit für den heiligen Krieg und voll Bedauern über die Verluste an Tapferen, die bereits seine Opfer geworden seien.

(S. T.)

Turin, 14. Juni. Die Oesterreicher zerstörten die Brücken über die Adda und zogen sich über den Oglio zurück. Sie sammelten sich zahlreich bei Montechiaro. Der päpstliche Legat hat Bologna verlassen, die Gemeindebehörde hat die Diktatur Victor Emanuels proclamirt.

(T. D. d. S. T.)

Einem Berichte des „Off. Triest.“ aus Rom, 2. d. zufolge soll der französische Botschafter im Namen Napoleons an den Papst folgende Forderungen gestellt haben. Entfernung des Staatssekretärs Antonelli; Uebergabe der Polizei; Schleifung der von den Oesterreichern in Ancona errichteten Befestigungen; Durchzug eines Armeekorps durch die Romagna. — General Goyon hat in die Dienerschaft des Papstes Franzosen einreihen lassen, welche täglich regelmäßig Bericht erstatten müssen, auch über die kleinsten Vorgänge im Vatican. Die geheimen Thüren und versteckten Treppen in den Gemächern des heiligen Vaters sind zum Theil versperrt, zum Theil durch Vermauern unzugänglich gemacht, und selbst die Zulassung von Audienzen geschieht unter Controlo des Generals Goyon.

Paris, 12. Juni. Dem Correspondenten des Siecle erzählt ein Hornist: „Ich habe mich in Afrika und in der Krim geübt, aber nirgends ging es heißer her als bei Ragenta. Denken Sie sich, während wir uns mit den Kroaten herumzertritten, stöße ich auf einen Offizier, und setze ihm mein Gewehr auf die Brust. Er gibt Euch, Hauptmann, sage ich ihm. — „Nein,“ antwortete er. — Ihr habt Unrecht; er gibt Euch. — „Nein.“ — Eins, zwei. — „Nein! nein!“ — Da drückte ich ab und der Offizier fällt tod nieder. Das hat mir doch Leid gethan, meine Herren; es war ein schöner Kerl von 25 Jahren und hat vielleicht eine Familie. — Von dem Regimente, bei welchem der Hornist stand, waren 5 Offiziere todt, der Oberst und 2 Bataillonschefs verwundet.

(S. T.)

Paris, 13. Juni. Nach dem Moniteur hat ein Theil der französischen Armee ohne Schwertstreich die Adda passirt.

(T. D. d. A. Z.)

Paris, 14. Juni. Kaiserliches Hauptquartier Cassano. Montag Abend. Der Uebergang unserer Truppen über die Adda wird heute endigen. Die piemontesische Armee hat die Adda bei Baprio passirt. Das Wetter bessert sich.

(T. D. d. S. T.)

London, 13. Juni. Die Times meldet aus Wien vom 12. Juni. Die französische Flotte im adriatischen Meer erhielt große Verstärkungen. Man versichert, daß sie bald eine Landung von Truppen zwischen Triest und Venedig suchen werde.

(T. D. d. A. Z.)

London, 13. Juni. Nach einem vergeblichen Versuch, den Lord Granville gemacht, hat die Königin Lord Palmerston beauftragt, ein Cabinet zu bilden. Palmerston hatte eine lange Konferenz mit Lord J. Russell. Er hofft in zwei bis drei Tagen das Ministerium vollständig zu haben. Die Königin gab an Lord Derby, Ralmsbury und Pakington hohe Orden.

(T. D. d. Allg. Z.)

London, 14. Juni. „Times“ und „Post“ sagen, Russell habe das Portefeuille des Auswärtigen angenommen. „Times“ wollen ferner wissen, Palmerston und Russell würden die Unabhängigkeit Italiens in ihr Programm aufnehmen. — Nach „Daily News“ wird Frankreich erklären, es wünsche keinen Thron in Italien für einen kaiserlichen Prinzen.

(Tel. Dep. d. Fr. Pßz.)

Die russische Regierung hat mit Rothschild ein finanzielles Uebereinkommen abgeschlossen.

Högl